

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 33

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. November für folgende Bau-
projekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

- Ohne Bedingungen:
1. Lebensmittelverein Zürich, Lager- und Kesselhaus Turbinenstraße 27/Lichtstraße 31, Abänderungspläne, Z. 5;
- Mit Bedingungen:
2. Baugesellschaft Wettingerwies, Erstellung einer Abwartwohnung im Untergeschoß Promenadengasse 18, Z. 1;
 3. Genossenschaft Mörser, Umbau mit Erstellung eines Heizkellers und eines Kamines und zweier Öltanks im Hof Rennweg 19/21, Z. 1;
 4. H. Gräflin, Erstellung einer Freitreppe Rämistraße 8, Z. 1;
 5. O. Streicher/A.-G. Testa, Geschäftshäuser Sihlporte 3/Talstraße 83, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 1;
 6. Aktiengesellschaft Neues Schloß, Umbau Tödistraße 9, 11, 17 Gotthardstraße, Z. 2;
 7. Baugenossenschaft Mattenhof-Wollishofen, Umbau Seestraße 352 und 354, Z. 2;
 8. R. Breitingers Erben, Umbau mit Einrichtung einer Autoremise Schulhausstraße 18, Z. 2;
 9. E. Erzinger, Erstellung von zwei Einfamilienhäusern, eine Autoremise, Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgartengebietes, Widmerstraße 33 und 35, teilweise Verweigerung, Z. 2;
 10. E. Pflugfelder, Erstellung von Küchenbalkonen Brunastraße 65, Z. 2;
 11. E. Horeischi, Umbau Gotthardstraße 50, Z. 2;
 12. Stadt Zürich, Anbau eines Heizhauses mit Arbeitsraum an das Gewächshaus Vers.-Nr. 1265 am Mythenquai, Z. 2;
 13. H. Müller, Um- und Anbau Schweighofstr. 18, Z. 3;
 14. G. Sauter, An- und Umbau des Magazingebäudes mit Einrichtung von Autoremisen Vers.-Nr. 2363 an der Uetlibergstraße, Z. 3;
 15. Stadt Zürich, Abortanbau Birmensdorferstr. 81, Z. 3;
 16. Zürcher Ziegeleien, Erstellung einer Sumpfhausanlage in der Lehmgrube Bühl-/Friesenbergstraße, Z. 3;
 17. D. Altorfer Söhne, Umbau im Erdgeschoß Badenerstraße 236, Z. 4;
 18. B. Heidelberger, Erstellung eines Windfang- und Treppenanbaues Dienerstraße 10 (abgeändertes Projekt), Z. 4;
 19. L. Lumpert, Umbau im Erdgeschoß Molkenstraße 16, Z. 4;
 20. W. Seeberger-Koradi, Erstellung von Balkonen Dienerstraße 6, Z. 4;
 21. A. Sieger, Auf- und Umbau Bäckerstraße 31, Z. 4;
 22. E. Thalmann, Umbau im Keller Kasernenstraße Nr. 7, Z. 4;
 23. Stadt Zürich/Wasserversorgung, Werkstattgebäude Hardstraße 243, Abänderungspläne, Z. 5;
 24. Wwe. E. Augsburg, Fortbestand des Hühnerhauses an der Nordstraße bei Pol.-Nr. 386, Z. 6;
 25. M. Bettenmann, Umbau mit Einrichtung einer Werkstatt Spyristraße 9, Z. 6;
 26. „Brevo“/K. Dübendorfer, Erstellung einer Benzintankanlage mit Zapfstelle bei Wehntalerstr. 98, Z. 6;
 27. F. Fechter, Um- und Anbau hinter Schaffhauerstraße 119, Z. 6;
 28. E. Huber-Christen, Gartenhaus im Vorgartengebiet der Fliederstraße hinter Culmannstraße 19, Erneuerung der Bewilligung, Z. 6;
 29. H. Jacobsohn-Jäger, Autoremise, Scheuchzerstraße 64, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 6;
 30. A. Lindenmann, Schuppenanbau Höneggerstraße Nr. 53, Fortbestand, Z. 6;
 31. J. Ruppert, Dachaufbauten Nordstraße 146, Abänderungspläne, Z. 6;
 32. A. Schättin, Umbau mit Einrichtung von Badezimmer Breitensteinstraße 25, Z. 6;
 33. O. Schmutz, Schuppen bei Universitätstraße 96 und 98, Erneuerung der prov. Bewilligung, Z. 6;
 34. Sportklub „Hakoah“, Garderobehäuschen an der Allenmoosstraße, Erneuerung der provisorischen Bewilligung, Z. 6;
 35. Ad. Winkler's Erben, Schuppen bei Neue Beckenhofstraße 29, Fortbestand, Z. 6;
 36. Bethanienverein in der Schweiz, Einfriedung Gladbach-/Hinterbergstraße vor Pol.-Nr. 16, Z. 7;
 37. M. Dalang, prov. Geräte- und Hühnerhaus zwischen Gladbachstraße 85 u. 89, Fortbestand, Z. 7;
 38. Genossenschaft Casinoplatz, Umbau Gemeindestraße 51 und Wilfriedstraße 19, Z. 7;
 39. Dolderbahn A.-G., Schwimm- und Sonnenbadanlage Adlisbergstraße, Wiedererwägung, Z. 7;
 40. Dr. E. Heß, Erhöhung der Anbaute mit Umbau Schloßlistraße 9, Z. 7;
 41. P. E. Leuthold, Umbau Englischviertelstr. 22, Z. 7;
 42. C. Meyer-Suter, Einfamilienhaus und Einfriedung Eierbrechtstraße 15, Z. 7;
 43. Dr. Fr. Schwarz, Einfamilienhaus und Einfriedung Eierbrechtstraße 19, Z. 7;
 44. F. Schmid, Auf-, An- und Umbau Hinterbergstraße 23, teilweise Verweigerung, Z. 7;
 45. R. Spoerri, Dachstockumbau Gladbachstr. 74, Z. 7;
 46. Dr. H. von Albertini, An- und Umbau mit Autoremise und Abänderung der Einfriedung Klusweg 24, Z. 7;
 47. Verein für Familiengärten, Geschirrhütte und zwei Aborthäuschen zwischen Hinterbergstraße und Spyristraße, Fortbestand, Z. 7;
 48. H. Walder, Umbau Rätistraße 62, Wiedererwägung, Z. 7;
 49. Kanton Zürich, Lagerschuppen und Gewächshäuser an der Witellikerstraße, Fortbestand, Z. 8.

Ein neues Gasthaus in Zürich 11. An der Peripherie der demnächst zu Zürich zählenden Gemeinde Oerlikon, beim sogenannten Waldgarten an der Überlandautostraße Zürich—Winterthur, wo die Straße nach Schwamendingen abzweigt, hat die Baugenossenschaft Markus einen großen Gebäudekomplex erstellt, der neben einem Wohntrakt auch einen modernen Hotelbau enthält. Das Hotel Markus, erstellt nach Plänen von Architekt Nydegger, nimmt sich in seiner ganzen Gestaltung neuzeitlich und großstädtisch aus und wird vor allem den Autopassanten wertvolle Dienste leisten können. Im Parterre befindet sich das geräumige, ahorngefärferte Restaurant; auf allen Prunk wurde darin zugunsten der Sachlichkeit und Hygiene verzichtet. Diesem großen Raum schließt sich das durch Schiebetüren zu separierende Markus-Stübchen an. Ein 300 Personen Raum bietender Tanz- und Gesellschaftssaal in unaufdringlich gehaltenen Farben, der eine kleine Bühne aufweist, dient festlichen Anlässen; das Bijou des Parterres aber findet man in dem intimen, indirekt beleuchteten blauen Speisesaal. Das Untergeschoß birgt neben Heizungs- und Boileranlagen, den Keller- und Vorratsräumlichkeiten zwei schöne Kegelbahnen. Die hübschen, modern eingerichteten zehn Hotelzimmer, größtenteils mit Privatbädern versehen, liegen

im ersten und zweiten Stockwerk, die zweckmäßig ausgestattete Küche im Parterre. Große Garagen und die Terrassenwirtschaft erhöhen den Komfort des unter der Leitung von Frau Brüttsch (früher Hallauer Weinstube in Zürich) stehenden Unternehmens.

Wasserversorgung Wädenswil (Zürich). Mit der Genossenschaft Berg-Wädenswil wird ein Vertrag abgeschlossen über den käuflichen Erwerb ihrer gesamten Wasserversorgungsanlage durch die politische Gemeinde Wädenswil zum Preis von 75,000 Franken (10,000 Fr. als Vergütung von Auslagen für Projektstudien inbegriffen). Das von der Gas- und Wasserkommission vorgelegte Projekt für den zweckmäßigen Ausbau dieser Wasserversorgungsanlage unter Ausnützung des Grundwasserstromes im Müsli-Schönenberg wurde vom Gemeinderat genehmigt. Für den Erwerb und den Ausbau der Anlage wird nun bei der Gemeinde ein Bruttokredit von 515,000 Fr. nachgesucht. Von dieser Ausgabe sind die zugesicherten Staatsbeiträge, etwa 211,000 Fr. abzuziehen, so daß die Nettokosten für die Gemeinde noch etwa 304,000 Fr. betragen werden. Da sich das Projekt hauptsächlich als Notstandsarbeit eignet, soll die Ausführung schon im kommenden Winter in Angriff genommen werden. Die Urnenabstimmung für die Projekt- und Kreditgenehmigung ist auf den 10. Dezember angesetzt.

Ausbau der Wasserversorgung Meilen (Zrch.). Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligte 420,000 Franken für den Ausbau der Wasserversorgung mit Vergrößerung des Seewasserpumpwerkes.

Der Millionenkredit zur Schaffung einer Wasserversorgung in den jurassischen Freibergen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf $3\frac{1}{2}$ Mill. Fr., an die der Kanton und der Bund je eine Million, die 21 beteiligten Gemeinden 800,000 Fr. und die kantonale Brandversicherungsanstalt 700,000 Fr. beitragen sollen. Das Projekt entspringt hygienischen und wirtschaftlichen Überlegungen und soll namentlich auch der Beschäftigung von Arbeitslosen dienen.

Schulhausrenovation in Wimmis (Bern). Während der Herbstferien hat das Primarschulhaus eine überaus begrüßenswerte und in allen Teilen wohlgeratene Innenrenovation erfahren. Im Zusammenhang mit den geplanten Umbauten tauchte neuerdings die prinzipielle Frage auf, ob es nicht wirtschaftlicher wäre, statt viel Geld an ein bloßes Umändern und Flickern zu verwenden, sich noch zu gedulden und einen Fonds für ein neues Haus anzulegen. Wesentlich vereinfacht wurde die Stellungnahme der vorberatenden Behörde dadurch, daß Herr Architekt Immer in Boltigen brauchbare Vorschläge machte, wie mit verhältnismäßig wenig Mitteln das aufgestellte Bauprogramm doch zur Hauptsache verwirklicht werden könne, solid, gediegen und doch mit einem gewissen Maß von Ästhetik. Auf den vorgeschriebenen Tag wurden die an die Handwerker vergebenen Arbeiten fertig, innerhalb einer erstaunlich kurzen Zeit von ein paar Wochen.

Bauaufgaben in Luzern. Der Große Stadtrat behandelte die stadträtliche Vorlage über die Ausführung weiterer Bauarbeiten in den Jahren 1933 und 1934, und zwar in Höhe von 1,102,200 Fr. Eine längere Diskussion veranlaßte dabei der Ausbau des Bahnhofplatzes im Voranschlag von 355,000 Fr., bei dem neben einer Brunnen- und einer Grünanlage auch ein größerer Parkierungsplatz für Automobile vorgesehen ist. Die Parteien stimmten im Hinblick

auf die Dringlichkeit der Arbeitsbeschaffung der Gesamtvorlage einmütig zu. Ferner wurde einstimmig die Vorlage über den Ausbau der Wasserversorgung im Voranschlag von 1,175,000 Franken angenommen, ebenso ein Nachtragskredit von 372,700 Franken zum Voranschlag für 1933. Eine Motion über den Bau der Ausstellungs- und Festhalle, für die etwa 500,000 Fr. vorgesehen sind, wurde erheblich erklärt. Die Sozialisten wünschten eine Beschleunigung des Projektes in Rücksicht auf das im Juni nächsten Jahres stattfindende Arbeiterturnfest; doch glaubt der Stadtrat nicht, daß die Vollendung bis zu dem genannten Zeitpunkt möglich sei.

Wasserversorgung in Lachen (Schwyz). Bereitwillig wurde der Wasserversorgungskommission die Summe von 40,000 Fr. für Quellfassungen und Bau einer größeren Zuleitung zum Reservoir bewilligt.

Bauliches aus Rieden (St. Galler Gasterland). (Korr.) Auch das Bergdorf Rieden ist bestrebt, sich die Errungenschaften der Neuzeit zu eigen zu machen. Der Schulhaus-Neubau ist dank der günstigen Herbstwitterung glücklich unter Dach gekommen. Sämtliche Innenarbeiten sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Die politische Bürgerversammlung beschloß die Erstellung einer Trinkwasserversorgung und die Ergänzung der Hydrantenanlage. Die Vorarbeiten hiezu waren in vollem Gange. Die politische Bürgerversammlung und die Schulgenossen hatten sich über die Beitragsleistungen zu einigen. Den Anträgen des Gemeinderates und des Schulrates auf Ausrichtung einer Subvention von 7000 Fr. respektive 20,000 Fr. wurde zugestimmt. Die politische Gemeindeversammlung beschloß auch den Bau eines neuen Spritzenhauses.

Neue Forschungen und Versuche in Deutschland über Sperrholz.

Das jüngste Ergebnis der modernen Holzverarbeitungstechnik ist das Sperrholz, das das einfache Schnittholz immer weiter verdrängt, weil es ihm an Haltbarkeit und Fertigkeit stark überlegen ist, ja das sogar besonders beim Bau von Verkehrsmitteln dem Metall seinen Platz streitig macht. In allen Industrieländern gibt es große Sperrholzfabriken, unter welchen die besonders günstig dastehen, die über ausreichende Mengen von Rohhölzern verfügen. Deutschland ist in dieser Beziehung von der Natur benachteiligt. Zwar verfügt es über große Holzbestände, aber nur ein verschwindend kleiner Teil davon läßt sich zu Furnieren schälen. Um daher seinen Bedarf an Sperrholz zu decken, ist es auf die Einfuhr fremder Hölzer angewiesen. Auf sie kann es auch nicht schlagartig verzichten, weil die Aufzucht von geeigneten Furnierhölzern eine Frage der natürlichen Wachstumszeit der Bäume ist, die sich durch keine technischen oder chemischen Mittel verkürzen läßt.

Es hat auch langer wissenschaftlicher Arbeit bedurft, bis man aus den vielen Hölzern die für die Furnierung geeignetsten herausfand. So war es lange Zeit nicht möglich, in Deutschland ein Holz zu finden, das die Eigenschaften des Gabuns, eines ostafrikanischen Laubbaumes, besitzt. Erst vor wenigen Jahren gelang es, die in Deutschland gut vorankommende kanadische Pappel an Stelle von Gabun verwendungsfähig zu machen. Die in Berlin ansässige Forschungs-